

Lëtzebuerg

LuxTram bringt große Veränderungen

150 Millionen Euro-Projekt soll bis 2015 abgeschlossen werden

(str) - Die Trambahn kommt. 2015 soll sie nach einer vierjährigen Bauphase fertig sein. Am Dienstag haben die verantwortlichen Minister zusammen mit den Stadtvätern die endgültige Trasse für das 150 Millionen Euro teure Projekt vorgestellt. Eines ist sicher: Die Luxtram wird die Hauptstadt verändern.



13 Haltestellen sind zwischen LuxExpo und Hauptbahnhof vorgesehen.

Grafik: Luxtram

Von der LuxExpo, die Avenue Kennedy entlang, über die "Roud Bréck", die Allée Schaeffer entlang und über die Place de l'Etoile, durch die Avenue Emile Reuter bis zum Busbahnhof am Centre Hamilius, werden ab 2015 die Schienen der Luxtram verlaufen. Weiter geht es dann über den Pont Adolphe, die Avenue de la Liberté entlang bis zur vorläufigen Endstation am Bahnhofplatz. 13 Haltestellen wird es geben - sieben allein auf dem Kirchberg zwischen der Philharmonie und der LuxExpo. Der Kinokomplex wird entgegen anderslautender Befürchtungen nicht wegen der Trambahn abgerissen werden müssen.

Breitere Brücken

Veränderungen wird es aber vor Allem im Bahnhofsviertel geben. Autos werden etwa gänzlich aus der Avenue de la Gare verbannt. Die "Aal Avenue" wird allerdings nicht zur Fußgängerzone, denn die Busverbindungen zwischen Oberstadt und Bahnhof werden in Zukunft dorthin verlegt. Für Zulieferer bleibt die Straße allerdings offen.

Die "Passerelle" wird an den Busbetrieb angepasst und verbreitert. Neben dem Radweg werden dort in Zukunft zwei Fahrspuren Richtung Oberstadt und je eine Busspur in beide Richtungen geben. Wie Bautenminister Claude Wiseler erklärte, wird auch der Pont Adolphe auf jeder Seite um 75 Zentimeter verbreitert. Während diesen Arbeiten soll die viel diskutierte Brücke auch ihre Metallstütze erhalten. Während der Bauarbeiten wird der Verkehr über eine provisorische Brücke umgeleitet. Auf dem Pont Grande-Duchesse Charlotte werden nur kleinere Verstärkungen angebracht. Die Tramschienen werden in der Mitte, zwischen den Fahrbahnen verlegt.

Engpass "Nei Avenue"

In der Avenue de la Liberté werden beide Fahrspuren der leichten Tram, von der Oberstadt aus gesehen, linksseitig verlaufen - zur Seite des Arcelor-Gebäudes. Zwei Spuren bleiben dem Individualverkehr erhalten. Im unteren Teil der "Nei Avenue", zwischen der Place de Paris und der Place de la Gare, bleibt nur sogar eine Spur. Ob die Stromversorgung über Oberleitungen oder Stromschienen geschieht, ist noch unklar. Bis 2009 sollen die Detailfragen aber geklärt sein. Im Mai 2009, also noch vor den Wahlen, soll das Gesetzesprojekt fertig sein.

Bis 2020 sollen zwischen Hauptbahnhof und Kirchberg alle fünf Minuten eine Straßenbahn fahren. 6500 Passagiere sollen binnen einer Stunde befördert werden. Busse hatten bislang nur eine Kapazität von knapp 1200 Passagieren. In einer zweiten Bauphase soll auch der Bahnhof Cessingen an die Straßenbahnlinie angebunden werden.

"Es ist klar, dass wir das nicht alles gleichzeitig errichten können", erklärt Lucien Lux. Schon alleine die Baustelle bringe schließlich eine größere Umstellung für Verkehrsteilnehmer mit sich. Auch werde die Trambahn nicht alle Mobilitätsprobleme im Land lösen. Dennoch handele es sich ein großes Mosaikstück des Ganzen. Vor allem wenn die Anbindung an die Peripherie-Bahnhöfe abgeschlossen sei, entwickle die leichte Trambahn ihr ganzes Potenzial.

